Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 33 (1976)
Heft: 10

Artikel: Das Geheimnis des Erfolges
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-970503

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ungeachtet aber hören die Erzeugnisse der Natur nicht auf, der leidenden Menschheit Gutes zu erweisen. – Ueber den gesundheitlichen Wert der Hefe, vor allem über ihren hohen Gehalt an lebenswichtigen Vitalstoffen erfolgt in späteren Ausgaben unserer Zeitschrift noch eine eingehendere Besprechung.

Das Geheimnis des Erfolges

Es ist eigenartig, dass beim Pflanzen nicht jedem Menschen der gleiche Erfolg beschieden ist. Wenn von 2 Menschen jeder einen Baum setzt, kann der eine wunderbar gedeihen, während der andere zurückbleibt oder gar abstirbt. In gleicher Weise kann sich dies auch bei anderen Pflanzen auswirken. Woran dies liegen mag? Geheimnisvoll lächelnd erklärt der Biologe, dass dabei die Liebe im Spiele sei, obwohl er sich anderseits wiederum sagen muss, dass die Pflanze dies doch kaum empfinden könne, denn Dünger und genügend Wasser wäre sicherlich zweckdienlicher für sie.

Aber dennoch spielt die Liebe beim Pflanzen eine Rolle, da sie unsere Fähigkeiten steigert, so dass wir von Anfang an alle Sorgfalt anwenden, um die Wurzeln richtig zu schneiden, die Pflanztiefe sorgfältig zu bestimmen, die Erde richtig zu wählen und genügend festzutreten, kräftig zu wässern und abzudecken, damit die Feuchtigkeit nicht zu leicht entweichen kann. Um richtig anwachsen zu können, ist es der Pflanze sehr dienlich, wenn sie stets genügend Wasser empfängt, nicht zu viel und nicht zu wenig, was man immer sorgfältig einhalten sollte. Es ist tatsächlich auch beim Pflanzen und Pflegen der Kulturen die Liebe, die den Menschen veranlasst, bei seiner Arbeit alle Sorgfalt walten zu lassen. Wer keine Liebe zu seinen Pflanzen besitzt, wird auch wenig Sinn für ihre Lebensbedingungen aufbringen, weshalb es nicht verwunderlich ist, wenn der Erfolg ausbleibt.

Die anregende Kraft

Diese Beobachtung gilt jedoch nicht nur im Umgang mit Pflanzen, denn wo immer wir uns betätigen, kommt es uns zugute, wenn uns die Liebe antreibt, sei dies im Berufsleben, in der Begegnung mit Menschen, besonders wenn es sich dabei um den Beruf des Arztes, der Krankenschwester, des Pflegers, des Masseurs oder um ein anderes Gebiet der Krankenbetreuung handelt. Die Liebe ist die einzige Kraft, die uns eine ganze und befriedigende Arbeit leisten lässt, denn durch sie werden wir alle notwendigen Vorkehrungen zum Erfolg zu treffen und zu erfüllen suchen. Im Heilberuf ist die Liebe bestimmt ebenso wichtig wie das fachmännische Können, denn auch von ihr hängt der wirkliche Erfolg ab. Routinearbeit reicht alleine nicht aus, weder bei der Wahl und Anwendung der medikamentösen Hilfe und noch weniger beim Einsatz der Psychotherapie, die sich bekanntlich mit der geistigen und seelischen Unterstützung des Kranken befasst.

Liebe ist erfinderisch, sie sucht und findet Möglichkeiten, während Erkenntnis und Erfahrung in Ratlosigkeit verharren mögen. Körperliche und geistige Reserven weiss sie geschickt anzuregen, wodurch scheinbar Unmögliches zur Hoffnung wird. Jener, den in seiner Wirksamkeit die Liebe zur Arbeit antreibt, wird nie völlig ratlos sein, wenn es heisst, das Schiff des Erfolges zum Guten hinzulenken. Die anspornende Liebe bildet daher bei allen Therapien die elementare Voraussetzung, um mit dem Erfolg rechnen zu können. Wer daher mit Liebe hinter sein Wirken geht, scheut auch keine Mühe, um das Beste erreichen zu können, sei es auf irgendwelchem Gebiet, für das er sich befähigt fühlt.